



Erzherzogin Sophie

NACH KÖNIGGRÄTZ – SUCHE NACH ERFOLGEN

Einige „Ablenkungsmanöver“ wurden lange vor Königgrätz in Angriff genommen: Am 25. Dezember 1857 gab Franz Joseph den Befehl, die riesigen Bastionen, die die innere Stadt einschlossen, schleifen und an ihrer Stelle eine Prachtstraße anlegen zu lassen, die heutige Ringstraße. Dabei sollten die außerhalb der Bastionen gelegenen Vorstädte und Vororte zu Bezirken zusammengefasst und Wien eingemeindet werden. Wien sollte eine moderne Stadt und endlich zu einer prachtvollen Kaiserresidenz ausgebaut werden. Der Bau der Ringstraße galt als ein Beispiel vorsichtiger Reformen, die von Franz Joseph eingeleitet worden sind.

Dabei sollten aber auch Aufmarschrouten für das Militär geplant und Kaserne gebaut werden, denn nach der Revolution und den Vorfällen in der Lombardei rechnete man wieder mit der Möglichkeit von Aufständen. Im März 1858 begannen die Abrissarbeiten bei der Rotenturmbastei, Johann Strauß (1825-1899) komponierte anlässlich dieses Ereignisses die „Demolierpolka“. Die Ringstraße wurde am 1. Mai 1865 in Anwesenheit Franz Josephs und Sisis feierlich eröffnet. Zu diesem Zeitpunkt fanden sie eine einzige riesige Baustelle vor, aber zumindest war die neue Straße bereits befahrbar. Sophie besichtigte die Prachtstraße erst einige Tage später, da sie noch bei Karl in Graz weilte, um ihren Enkel Franz Ferdinand zu begutachten.

Nicht jeder war von der Ringstraße begeistert. Die Wiener begannen bald, sich über den gewaltigen Lärm der ständigen Sprengungen sowie die enorme Staubbelastung aufzuregen. Und vielen gefiel auch nicht, was hier entstand, so meinte der Architekt Adolf Loos (1870-1933): *„Wenn ich mich bei der Oper aufstelle und zum Schwarzenbergplatz blicke, so habe ich das intensive Gefühl: Wien! Wien, die Millionenstadt, Wien, die Metropole eines großen Reiches. Wenn ich aber die Zinshäuser am Stubenring betrachte, so habe ich nur ein Gefühl: fünfstöckiges Mährisch-Ostrau!“*

Am Tag der Eröffnung schenkte Franz Joseph der Stadt den Kaiserbrunnen am Schneeberg, damit endlich eine moderne Trinkwasserleitung, die spätere Erste Hochquellwasserleitung, angelegt werden konnte. Außerdem begann man nach einer großen Überschwemmung 1862 mit einer umfassenden Regulierung der Donau.